Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 84 (1990)
Heft: 9

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax (Hg.): *Wie verantwortlich Geld anlegen?* Anstösse zur Diskussion über kirchliche Geldanlagen. Publikationsreihe der Kommission Justitia et Pax (Postfach 6872, 3001 Bern), Bern 1990. 74 Seiten, Fr. 10.-.

Die vorliegende Broschüre wurde von einer Arbeitsgruppe der bischöflichen Kommission Justitia et Pax vorbereitet und von der Gesamtkommission «einstimmig verabschiedet». Als Sachbearbeiter standen *Christian Jäggi* und *Hans Jörg Fehle* zur Verfügung. Ein erster Teil informiert über die «Anlagepraxis kirchlicher Organisationen», die indirekt auch dazu anregen dürfte, der einen oder andern Kirchenpflege auf den Zahn zu fühlen. Ein zweiter Teil gibt Hinweise auf ethisch zu verantwortende Anlagemöglichkeiten, die in der Schweiz aber kaum bestehen oder dann – wie das Projekt «Alternative Bank Schweiz» – noch nicht verwirklicht sind. Anders als in den USA oder in Grossbritannien gibt es in unserem Land noch keine Anlagefonds, die von den Banken nach ethischen Kriterien zusammengestellt werden («Ethical Investment Funds»). Mit «Ethische Reflexion kirchlicher Geldanlagen» ist ein weiterer Teil überschrieben. Diese Geldanlagen sollten die doppelte Option «für die Armen» und «für die geknechtete Schöpfung» ausdrücken. «In eigenen Akzenten kirchlicher Geldanlage könnte sich jene neue (Welt-)Wirtschaftsordnung mitankünden, welche die Menschheit heute für ihr Überleben braucht.» Unter den «Massnahmen», die der Schlussteil auflistet, verdient das Eskalationsmodell gegenüber den Banken, das mit der «wachsamen Kooperation» beginnt und mit dem Abzug der Anlage (Divestment) endet, besondere Beachtung. Die Autoren halten auch fest, «dass nicht jeder beliebig hohe Zinssatz ethisch vertretbar ist und die Zinsfrage überhaupt aus ethischer Sicht neu überdacht werden muss».

Willy Spieler

WIDERSPRUCH. Beiträge zur sozialistischen Politik. Heft 19 – Juni 1990. 168 Seiten, Fr. 12.- (Bezugsadresse: WIDERSPRUCH, Postfach 652, 8026 Zürich).

Das neuste Heft der Zeitschrift WIDERSPRUCH steht in seinem Hauptteil unter dem Titel «Sozialismus am Ende?» Die hier versammelten Beiträge sind eine unentbehrliche Orientierungshilfe angesichts kapitalistischer Siegesmeldungen, die oft mehr mit psychologischer Kriegführung als mit Realität zu tun haben. Am Ende ist gewiss jene historisch gewordene Formation, die den Sozialismus als «real existierend» ausweisen wollte. Aus der internationalistischen Sicht *Saral Sarkars* gibt dieses Ende aber auch Anlass zur Sorge, ist dadurch die Gefahr der totalen Verelendung der Dritten Welt doch nicht kleiner, sondern grösser geworden. Die Aufholjagd der Oststaaten gegenüber den kapitalistischen Metropolen nimmt auch keine Rücksicht auf die «Grenzen des Wachstums». Aber «die ökologische Notwendigkeit» werde «die Menschen zwingen, wieder sozialistisch zu denken». *Jakob Juchler* typisiert die verschiedenen Erklärungsansätze zur «Systemkrise des Sozialismus». Vergeblich werden sich hochverschuldete Oststaaten um den Anschluss an westeuropäische Produktions- und Konsumstandards bemühen. In der postkommunistischen Phase droht ihnen vielmehr die «Lateinamerikanisierung». Im Anschluss an eine Kritik, die auf Marx zurückgeht, signalisiert *Peter Ruben* das «Ende des ‹rohen› Kommunismus». Der «administrativ-bürokratische Sozialismus» war ein Widerspruch in sich selbst. Sozialistisch ist nur die Vielheit genossenschaftlich produzierender Gemeinschaften, die sich auf dem Markt als souveräne Tauschpartner begegnen. Eine überraschend aktuelle Revision des «Revisionismus» legt *Heinz Kleger* vor, indem er uns empfiehlt, «noch einmal Bernstein zu lesen», und zwar in Richtung auf eine ethische Begründung des Sozialismus als «Genossenschaftlichkeit» oder (im Anschluss an die «68er») als «partizipatorische Demokratie». Für eine «internationale Wiedervereinigung» der Linken «in demokratisch-sozialistischer Perspektive» plädiert *Wolfgang F. Haug*. Es gelte, «die Individuen in der Produktion ihres Lebens in Subjektposition zu setzen». Auch *Ota Sik* kommt zu Wort, indem er seinen «Dritten Weg», das Modell einer «humanen Wirtschaftsdemokratie», skizziert. Und *P.M.* ruft in Erinnerung, dass Markt allein nicht die Lösung ist, dass er, um gerecht zu funktionieren, vielmehr die «Souveränität seiner Teilnehmer» voraussetzt.

Ausgelöst durch die Fichenaffäre, befasst sich der zweite Teil des Hefts mit der «Krise der Demokratie». Hervorzuheben ist hier vor allem *Arnold Künzlis* Beitrag «Staatsschutz als Klassenkampf», der für die schweizerische Demokratie eine «Systemkrise» diagnostiziert.

Mit diesem wichtigen Heft bestätigt der WIDERSPRUCH einmal mehr seinen Ruf als führende sozialistische Theorie-Zeitschrift in der Schweiz.

W.Sp.